

Sitzungsniederschrift

05. Sitzung des Verwaltungsausschusses am Donnerstag, 24.09.2015 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

OB Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

2. BM Stefan Klein	Bündnis 90/Die Grünen
Julia Kubin	Freie Wähler Dinkelsbühl
Walter Lechler	Wählergruppe Land
Hans-Peter Mattausch	CSU
Heinrich Schöllmann	CSU
Dr. Klaus Zwicker	SPD

Abwesend:

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurden Berichte zu folgenden vier Tagesordnungspunkten abgegeben:

Bericht Intendant Cahn zum Landestheater Dinkelsbühl

Bericht Herr Ludwig Schmelz, Vorsitzender des Seniorenbeirates

Bericht Frau Ulrike Nüßlein, Leiterin der Städtischen Musikschule

Bericht Herr Schürlein, Verkehrsdirektor TSD

Genehmigung der Niederschrift

Bericht Intendant Cahn zum Landestheater Dinkelsbühl

Lt. Herrn Intendant Cahn prägen Kultur und Theater die Stadt Dinkelsbühl. Im Zeitraum vom 01.01.2015 bis Jahresende werden über 50.000 Zuschauer, davon fast 35.000 Besucher im Sommer, die zahlreichen Vorstellungen, Lesungen, und Gastspiele des Landestheaters besucht haben. Ein Großteil der Besucher kommt aus dem angrenzenden Baden-Württemberg.

Insgesamt werden es dann 236 Vorstellungen und 13 Premieren gewesen sein. Der Haushaltsrahmen wird eingehalten und an die Hospitalstiftung konnte das Theater seit 2008 insgesamt einen Betrag von rund 255.000 € an Mietzahlungen entrichten. Zudem wurde der Lärmschutz im Bereich der Freilichtbühne ausgeweitet.

Auf den beigefügten Bericht aus der FLZ vom 26.09.2015 wird verwiesen.

Bericht Herr Ludwig Schmelz, Vorsitzender des Seniorenbeirates

Auf den beigefügten Bericht von Herrn Schmelz wird verwiesen.

Bericht Frau Ulrike Nüßlein, Leiterin der Städtischen Musikschule

Auf den beigefügten Bericht von Frau Nüßlein wird verwiesen.

Bericht Herr Schürlein, Verkehrsdirektor TSD

Auf den beigefügten Bericht von Herrn Schürlein wird verwiesen.

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 16.06.2015 hat zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Thomas Staufinger
Schriftführer

starre System

„Toten Dichter“ Premiere im Theater im Spitalhof



Wie das Leben geht es im „Club der toten Dichter“, der neuen Produktion des Jugendclubs des Landestheaters. Regisseurin Margarit Ziellenbach und Dramaturg Sebastian Engmann stellten gestern das neue Stück vor. Premiere am Donnerstag, 1. Oktober.

Im Kampf gegen den Leistungsdruck und die Kindheit und Jugend bleiben heute oft auf der Strecke, würden größtmöglicher Effizienz und Leistungsdruck geopfert. Im Jugendclub spielen in diesem Jahr Arnold Bergen, Paul Cahn, Pauline Dreißig, Peter Dumke, Luisa Hammerich, Philipp Hammerich, Martha Lausenmeyer, Dominik Lober, Felix Lober und Annkathrin Pfahler. Sie regen im „Club der toten

Dichter“ dazu an, über die Frage „Wie leben wollen?“ nachzudenken. Nach der Premiere am Donnerstag, 1. Oktober, ist das Stück noch zweimal zu sehen: am Freitag, 2. Oktober, und Samstag, 3. Oktober. Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr im Theater im Spitalhof. Karteninformationen gibt es unter der Telefonnummer 09851/90 26 00.

50 000 Besucher bis Jahresende

Intendant Cahn berichtete

DINKELSBÜHL (mk) – Mit über 50 000 Zuschauern rechnet der Intendant des Landestheaters Dinkelsbühl, Peter Cahn, bis zum Ende des Jahres 2015. „Das ist eine große Zahl für die Größe des Theaters“, stellte er in seinem Bericht in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses fest.

Gespielt wurden im Theater im Spitalhof und auf der Freilichtbühne laut Cahns Statistik 236 Vorstellungen, darunter 13 Premieren. Das zur Verfügung stehende Budget werde eingehalten, die Hälfte davon stamme aus dem Einspielergebnis des Hauses, was insofern bedeutsam sei, weil andernfalls „unser Handlungsspielraum sehr viel kleiner wäre.“ Der Einzugsbereich des Publikums habe sich laut jüngsten Erhebungen ausgeweitet, ein Großteil komme aus Baden-Württemberg.

Zu den Vorstellungen habe es weitere 26 Sonderveranstaltungen gegeben. Der Lärmschutz für die Nachbarn der Freilichtbühne sei ausgeweitet worden,

255 000 Euro für Hospitalstiftung

Der Intendant berichtete weiter, dass an die Hospitalstiftung als Eigentümerin des Theatersitzes in den vergangenen acht Jahren 255 000 Euro an Miete geflossen seien.

Cahn warb im Verwaltungsausschuss auch um Verständnis, dass Zahlen nicht endlos zu steigern seien. Ein Schnitt von 30 000 Besuchern sei „immer gut“, meinte er, „aber garantieren kann man das nicht.“

Zeiten auch ischen Dreieck



Posaunenchor spielt in der Klinik

DINKELSBÜHL – Der Posaunenchor Ammelbruch spielt am morgigen Sonntag, 27. September, im Foyer der Klinik Dinkelsbühl. Der Auftritt im Rahmen der Reihe des Bezirks Dinkelsbühl im Verband evangelischer Posaunenchor Bayern beginnt um 10.30 Uhr.

Taschendiebstahl

Vorbereitung auf Firmung in Dinkelsbühl

DINKELSBÜHL – Das erste Treffen der Jugendlichen, die sich auf die kommende Firmung vorbereiten wollen, findet am Freitag, 9. Oktober, von 19 bis 21 Uhr im großen Saal des Pfarrzentrums St. Georg statt. Eine Anmeldung zur Firmvorbereitung sei noch möglich für Jugendliche der achten und neunten Jahrgangsstufe bis Freitag, 2. Oktober, teilte die Pfarrei St. Georg außerdem mit.

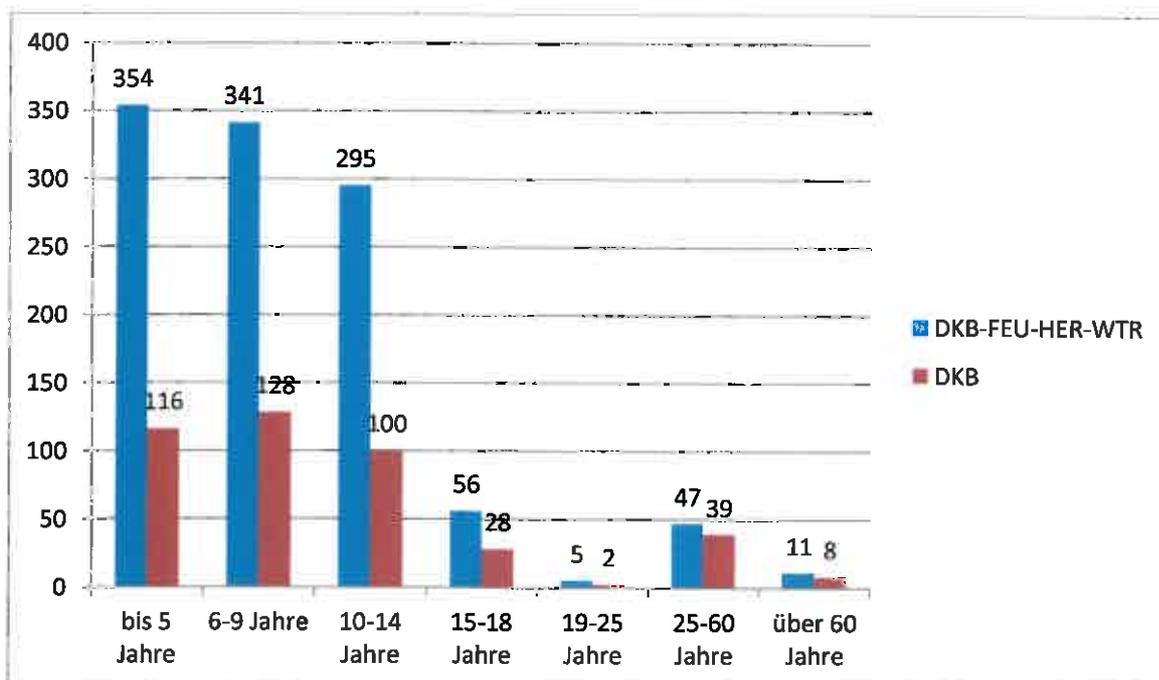
Bericht für den Verwaltungsausschuss in DKB am 24.09.2015:

Städtische Musikschule Dinkelsbühl

Schülerzahl: Im Schuljahr 2014/15 waren an der Städtischen Musikschule Dinkelsbühl – Feuchtwangen – Herrieden – Wassertrüdingen 1371 Schüler (760 weiblich und 611 männlich) angemeldet. 581 Schüler wurden in DKB unterrichtet.

Die aktuelle Schülerzahl beträgt 1109 (600 weiblich und 509 männlich). 421 Schüler sind in Dinkelsbühl angemeldet.

Altersstufen: (Stichtag 22.09.2015)



Instrumentenwahl: (Stichtag 22.09.2015)

Die 5 beliebtesten Instrumente nach Schülerzahl sind:

1. Blockflöte: 155 Schüler (davon 90 in DKB)
2. Klavier: 133 Schüler (davon 56 in DKB)
3. Gitarre: 126 Schüler (davon 42 in DKB)
4. Schlagzeug: 79 Schüler (davon 27 DKB)
5. Akkordeon: 45 Schüler (davon 12 in DKB)

Belegungen: (Stichtag 22.09.2015)

E 45	E 30	PU 45	PU 30 und 3er Gruppe	4er+ Gruppe
11 Schüler	79 Schüler	390 Schüler	153 Schüler	79 Schüler

Kooperationen:

Im Schuljahr 2014/15 wurden vom Freistaat Bayern gesonderte Fördergelder für Kooperationen zwischen einer VdM Musikschule und einer allgemeinbildenden Schule oder Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt.

Die Städtischen Musikschulen DKB-FEU-HER-WTR haben mit 20 Partnern Kooperationsverträge abgeschlossen, davon sind 6 Kooperationen für DKB. Insgesamt wurden im Schuljahr 2014/15 475 Schülerinnen und Schüler in Kooperationen unterrichtet, davon waren 190 in Dinkelsbühl. Für diese Kooperationen wurde den Städtischen Musikschulen DKB-FEU-HER-WTR zusammen 6.502,10€ an gesonderten Zuwendungen ausgezahlt.

Investitionen:

Im Jahr 2014 wurden für die Städtische Musikschule Dinkelsbühl einige „mitwachsende“ Instrumente, wie Akkordeon, ½ und ¾ Gitarren, Taschentrompeten, Kinderquerflöten und Trommeln gekauft. Große Unterstützung bekamen wir vom Förderverein für die Städtische Musikschule DKB, der ein Stagepiano, eine ½ Violine und Tenorblockflöte für die Musikschule gekauft hat.

Nach Durchsicht aller Instrumente benötigen wir noch mitwachsende Streichinstrumente, vor allem Violoncelli.

Wettbewerbe und freiwillige Leistungsprüfung:

2015 nahmen 12 Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschulen in den Kategorien Blockflöte, Trompete, Gitarre und Schlagzeugensemble bei Jugend musiziert teil. Davon wurden 3 Schüler (Schlagzeugduo und Trompete) zum Landeswettbewerb weitergeleitet. Das Schlagzeugduo qualifizierte sich im Landeswettbewerb für den Bundeswettbewerb.

An der freiwilligen Leistungsprüfung beteiligten sich im Juni/Juli 2015 für Junior1 und 2, sowie D1 und D2 in Dinkelsbühl 36 Schülerinnen und Schüler.

Konzerte im Schuljahr 2014/15:

Im Schuljahr 2014/15 gab es insgesamt 27 Konzerte, davon 12 in DKB, 20 interne Schülervorspiele und 10 musikalische Umrahmungen unter anderem bei Weihnachtsfeiern und Sportlerehrungen.

Ausblick für das Schuljahr 2015/16:

- 18.10.2015, 18 Uhr: St. Georg, Musik für Blockflöten, Klarinetten und Saxophone
- 19.12.2015, 18 Uhr: St. Georg, Weihnachtskonzert. Zentrales Werk ist die Weihnachtsgeschichte von Carl Orff.

Tourismus in Dinkelsbühl



Kultur und Erlebnis



Events



Individualisierende



Gästegruppen

FOCUS

GERHEIMDIENST-AFFÄRE
Obamas
deutsche
Spione

Traumstrände + Bergromantik + Abenteuer & Genuss

Die FOCUS-
Bestenlisten

PARADIES DEUTSCHLAND

200 ORTE
[und Geheimtipps],
die glücklich machen



KULTUR

Deutschland für Astheten: Historisches, Kulinarisches, Kunsthandwerkliches

Burgen/Schlösser (A)

41. Weite Cölung
Für die Cölung "gerast" – gut erhalten, nie erobert, kornel von Oranach und Götter: 3. Oranach als Location für den Film „Lolita“.

42. Angeltimes Granitz
Traumblick über Pflanz, Zule mit dem Pfannpflock, Tropfsteinhöhle.

43. Berg Elze
Deutschlands Blühbuch – jügg in der Elze. Noch im Besitz der Gärten.

44. Schlossfest
Alte Wassburg Westfalen mit veruunehmendem Park.

45. Bredendöring
Rohr- und Kleinfeld in Brandenburg. Vorbild für Schüsselsanctus.

46. Meynand
Fragendliche Wucht, barocker Park, größte Beurg-Sammlung der Welt.

47. Reichertshaus
Die Reichertshaus in Brandenburg. Schloss als Land- und Luft-.

48. Lindenberg
Klein- und Neuschwanstein. Großartig: das Teichland-deck-deck der Essens- für Bayerns „König“.

49. Rosenwiesenschloß
Schloss im 18. Jhd. in Brandenburg. Ein Park als 13 Metern im Quadrat.

50. Reichertshaus
Pracht in Brandenburg: gestaltet am Schloß. Garten von Pflanz und Meistertum.

Altstädte (B)

51. Bredendöring
Spitweg- und Zentrale. Zeit: Die Stadt ist nach dem Dreißigjährigen Krieg in einen Dorfschicht. Heute bewahrt sie die Mittelalter-.

52. Pommerscher 5000-Erwiner-Ort
Ort an der Wismar. Umgeschlossen von mittelalterlicher Stadtmauer.

Genießen wie Goethe

Schloss Ettersburg, eine köstliche Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

53. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

54. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

55. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

56. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

57. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

58. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

59. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

60. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

61. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

62. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

63. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

64. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

65. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

66. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

67. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

68. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

69. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

70. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

71. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

72. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

73. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

74. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

75. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

76. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

77. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

78. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

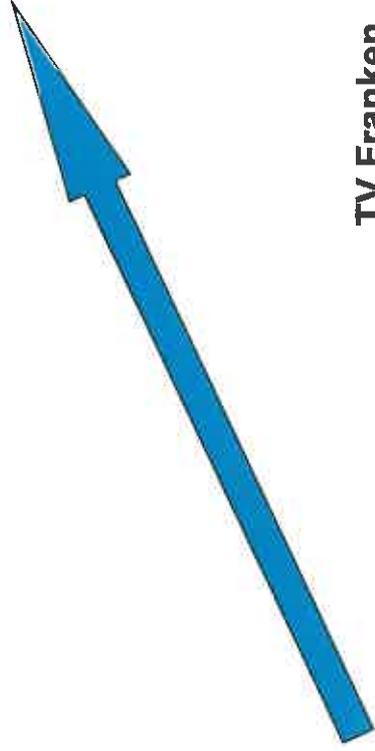
79. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

80. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

81. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

82. Schloss Ettersburg
Schloss- und Parkanlage am Ettersberg bei Weimar, von der Sommerseite von Goethes Herzog-Kürsperle Buch hier wurde die „Jugend“ aufgeführt (mit Goethe als Faust) hier schickte Schiller an „Maria Stuart“.

Fremdenverkehrsorganisationen



**Touristik
Service
Dinkelsbühl**

**Romantisches
Franken**

+

**Romantische
Straße**

**Fränkische
Städte**

TV Franken

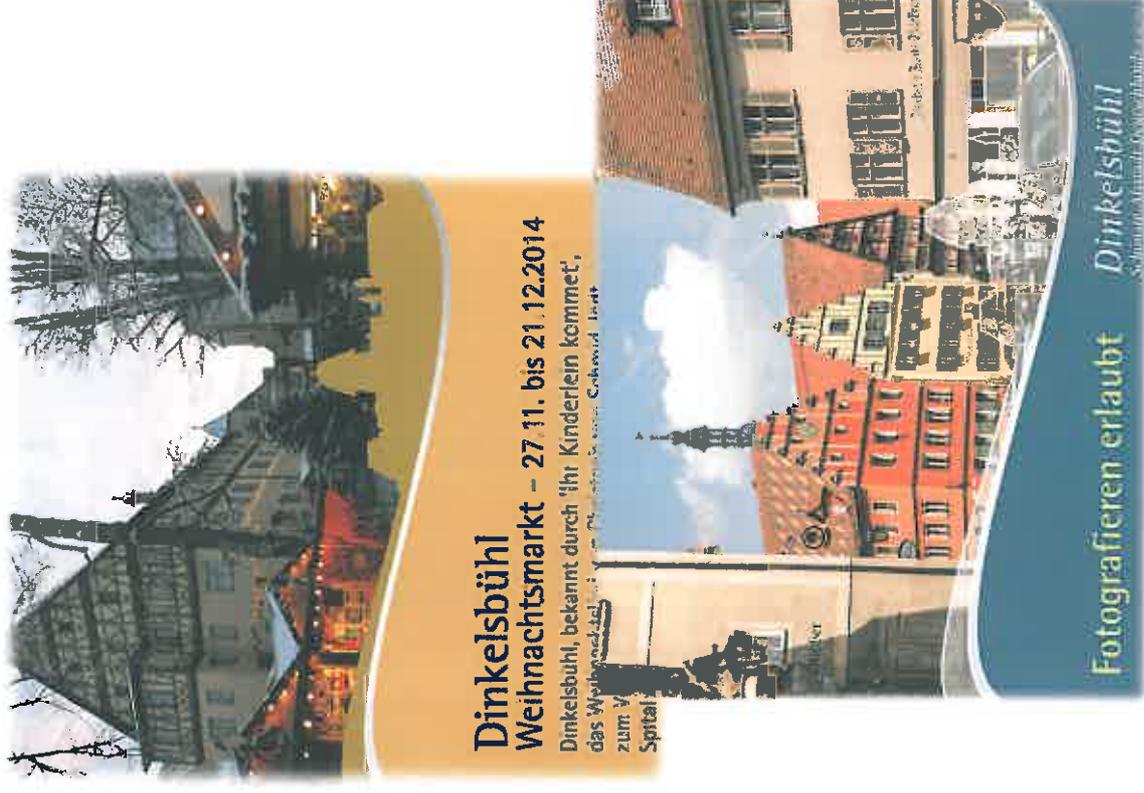
BayTM

**Deutscher
Fremdenver-
kehrsverband**

DZT

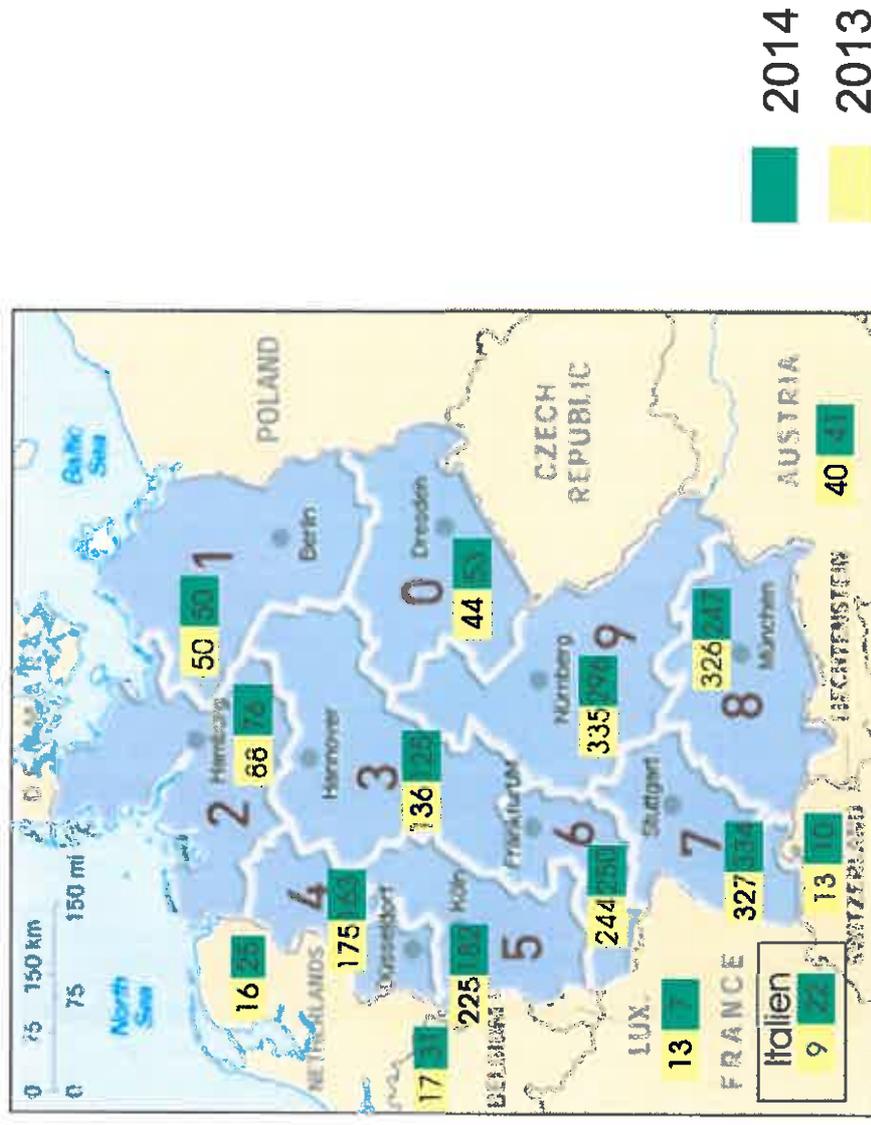
Informationen durch

- Prospekte/Printmedien in 14 Sprachen
- Anzeigen in Zeitungen/Zeitschriften
- Redaktionelle Beiträge in den Printmedien
- Internet
- persönliche Kontakte
- Radio
- TV
- Messen und Präsentationen
- Workshops
- Journalistenreisen
- Bus-Aktionen
- Plakatierungen in den Nachbarstädten
- Digitale Werbefläche „spotlight“ im Brücken-Center, Ansbach



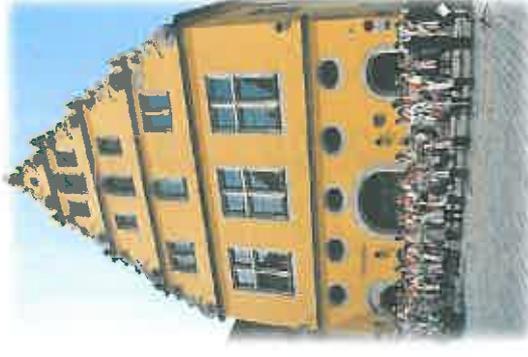
Prospektanfragen

Anzahl der Anfragen 2014 unterteilt in PLZ-Gebiete



Sonstige Aufgaben des Touristik Service Dinkelsbühl

- Organisation von Events
- diverse Kartenvorverkäufe
- Warenverkauf
- Vermietung von Schranne, Konzertsaal, Kunstgewölbe, Spitalanlage, Haus der Geschichte
- Verleih von Fahrrädern (106 E-Bikes, 153 Fahrräder)



Zahlen, Daten, Fakten

Aufenthaltsdauer	Ø 1, 8 Tage
Stadtführungen ca. 1.400 davon 12 % Führungen im Haus der Geschichte + täglich in der Saison 2 Routineführungen um 14.30 und 20.30 Uhr	
6 Amerikanische Gruppen mit 569 Gästen - 57.000 € Umsatz (Übernachtung, Verpflegung)	
Gästebetten	
Hotels	865
Privatzimmer	37
Ferienwohnung	14
Übernachtungen Hotels	
2013	96.693
2014	121.158

Juni 2014 - Juni 2015 + 7,1%

Zahlen, Daten, Fakten

Übernachtungen

	absolut	Ø Tagesausgaben	Bruttoumsatz
Hotel	121.158	€ 94,50	€ 11.500.000,00
Privat	7.000	€ 45,00	€ 315.000,00
Camping	22.000	€ 35,00	€ 770.000,00
Summe	143.158		€ 12.270.000,00

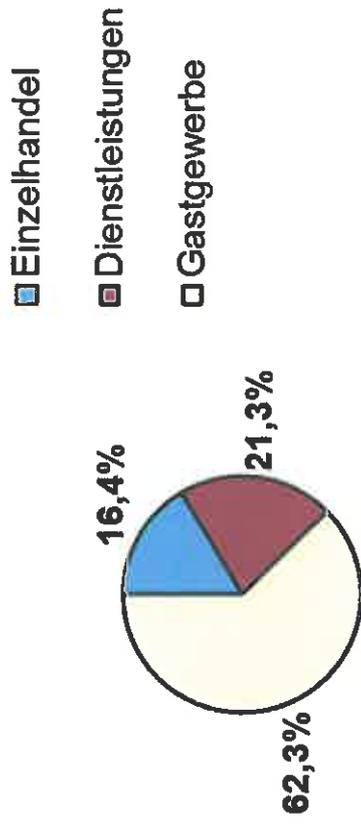
Tagesbesucher

	600.000	€ 25,00	€ 15.000.000,00
--	---------	---------	-----------------

Gesamtumsatz

€ 27.200.000,00

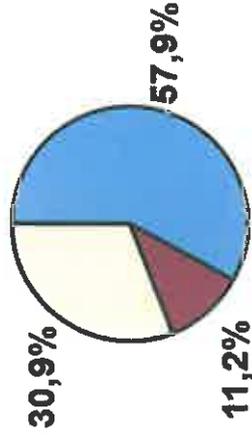
Übernachtungstourismus: 12.270.000,00 €



Einzelhandel	16,4 %	2.012.000,00 €
Dienstleistungen	21,3 %	2.613.510,00 €
Gastgewerbe	62,3 %	7.644.210,00 €

Tagesbesucher: 15.000.000,00 €

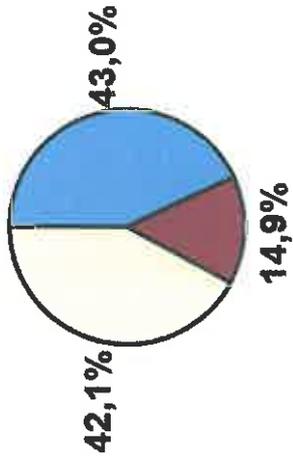
- Einzelhandel
- Dienstleistungen
- Gastgewerbe



Einzelhandel	57,9 %	8.685.000,00 €
Dienstleistungen	11,2 %	1.680.000,00 €
Gastgewerbe	30,9 %	4.635.000,00 €

Gesamt: 27.200.000,00 €

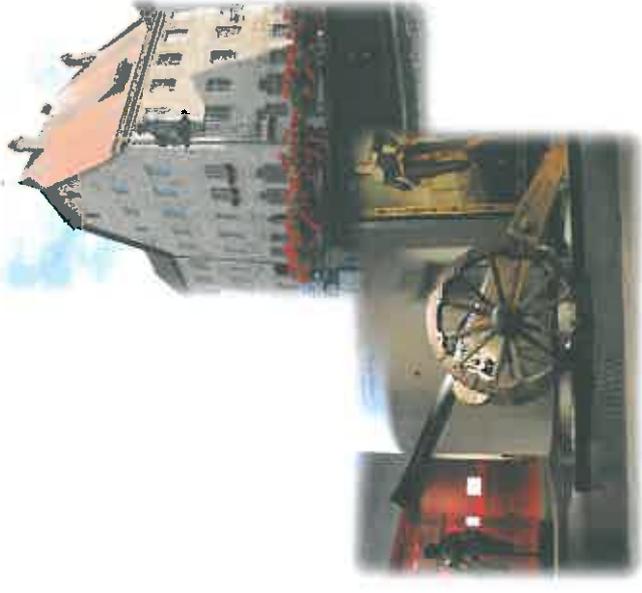
- Einzelhandel
- Dienstleistungen
- Gastgewerbe



Einzelhandel	43,0 %	11.696.000,00 €
Dienstleistungen	14,9 %	4.052.800,00 €
Gastgewerbe	42,1 %	11.453.920,00 €

Das Haus der Geschichte – von Krieg und Frieden

- 365 Tage im Jahr geöffnet
 - Besucherzahl: ca. 12.000 jährlich
 - Führungen: 151 (im Jahr 2014)
 - Führungen für Gruppen und Individualgäste durch die Dauerausstellung (Samstag und Sonntag)
 - Wechselnde Sonderausstellungen
- Highlight des Jahres 2014: „Dornröschen wachgeküsst – vor 125 Jahren entdeckten Münchner Künstler das malerische Dinkelsbühl“
- Highlight des Jahres 2015: „Zusammenbruch, Umbruch, Aufbruch – Stadt und Landkreis Dinkelsbühl 1943 – 1948“, Ausstellung von Eva Karl
- Besonders beliebt ist das Kinder- und Schülerprogramm
 - z. B. Rundgang mit Mathis dem Landsknecht, „Mit der Zeitmaschine in die Steinzeit“





Neuerungen und Veränderungen 2014/2015

- Gästeführerprogramm mit Abrechnungsmöglichkeit
- Neue homepage mit online Buchungsmöglichkeit
- Hotel Hezelhof – Luise
- Verbesserungen bei Ferienwohnungen und Privatzimmern
- Wohnmobilstellplatz



24. 09. 2015, Bericht im Verwaltungsausschuss Seniorenbeirat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Hammer,
verehrte Damen und Herren des Verwaltungsausschusses,
verehrter Herr Binder, Frau Haas, Herr Weinzirl.

Zunächst darf ich mich bedanken, dass Sie mir die Gelegenheit geben die Arbeit des
Seniorenbeirates vorzutragen

Der Seniorenbeirat war auch in der zurück liegenden Zeit wieder bemüht die Belange und Wünsche
der Seniorinnen und Senioren in der Stadt Dinkelsbühl gegenüber dem Stadtrat und seiner
Ausschüsse zu vertreten.

Tätigkeiten 2014

Seit unserer letzten Zusammenkunft am 19. 11. im Jahre 2014 ist noch über den am 10. 12. 15 von
14.00 bis 17.00 Uhr durchgeführten Nachmittag im Advent zu berichten.

Ca 170 Personen nahmen teil. Es gab ein kurzes Programm mit der Musikschule wo sich junge
Klavierschüler vorstellten, das Programm wurde von der Leiterin Frau Irene Kircheis begleitet Als
Überraschung kam St. Martin der seine Geschichte erzählte. Nach gemeinsamen Kaffeetrinken bei
der die Schülerinnen und Schüler der Altenpflegeschule Dinkelsbühl den Gästen servierten, wurde
an die Anwesenden noch ein kleines leuchtendes Sternchen mit nach Hause gegeben.

Die Bühnendekoration übernahm wieder der kath. Frauenbund, vom evangelischen Frauenbund
wurde die Tischdekoration in bewährter Weise durchgeführt.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 790.00 Euro. Die Spende der Gäste in Höhe von 105 € wurde an
die Aktion der FLZ „Freude für alle“ weitergeleitet.

2015

Am 31. 12. 2014 endete die 3. Amtsperiode des Seniorenbeirates der Stadt Dinkelsbühl.
Der Stadtrat Dinkelsbühl hat in seiner Sitzung am 26. 11. 2014 die 16 neuen Mitglieder des
Seniorenbeirates für die 4. Amtsperiode benannt und sie einstimmig berufen.

Es wurden folgende Mitglieder vom Stadtrat vorgeschlagen:

Aus dem Stadtrat:	Frau Nora Engelhard (CSU)
	Frau Elke Held (SPD)
	Frau Julia Kubin (Freie Wähler Stadt)
Für die Ärzteschaft	Frau Grit Schneider
Bay. Rotes Kreuz:	Frau Helga Freytag
Arbeiterwohlfahrt:	Frau Sieglinde Müller
VdK- Der Sozialverband	Herr Willi Piott
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	Herr Pfarrer Hermann Löder
Kath. Kirchengemeinde St. Georg	Herr Wilhelm Gold
Vereinigte Landsmannschaften bzw. BdV.	Frau Doris Schuller
Weitere (sechs) Personen	Herr Ludwig Schmelz, Herr Wilhelm Reu Frau Irene Landmann, Herr Ingo Weiser Herr Franz Kelch, Herr Andreas Schirrlé

Damit sind im Seniorenbeirat 8 Frauen und 8 Männer vertreten. Wir haben damit unsere Frauenquote bestens erfüllt

Am Montag, 23. 02. 2015 fand die konstituierende Sitzung des neuen Seniorenbeirats statt. Bei der Wahl des 1. Vorsitzenden und Sprecher wurde wieder Ludwig Schmelz zum 4. Male und ebenfalls zum 4. Male Herr Wilhelm Reu zum Vertreter und Schriftführer vom Gremium einstimmig gewählt.

Sitzungen des Seniorenbeirates

In den bisherigen 4 Sitzungen im Jahre 2015 wurden folgende Punkte behandelt:

1. Sitzung:

Die seit Jahren durchgeführten Kartelnachmittage wurden wieder angeregt und werden weiter durchgeführt.

Nachdem das Thema Friedwald immer noch aktuell ist und mehrere neu Mitglieder im Seniorenbeirat vertreten sind, wurde eine extra Sitzung zur Einführen hier vorgeschlagen. Die neun neuen Mitglieder wollten auch den Friedwald Schwanberg besichtigen um sich ein Bild zu machen. Fahrt wurde zwischenzeitlich durchgeführt.

Die sehr mangelhaften Hinweise auf die öffentlichen behinderten Toilettenanlagen in Dinkelsbühl wurde besprochen.

Über die Reparatur und Freigabe des Metallsteges am Abfall wurde angefragt, auch der Holzsteg an der Schwedenwiese wurde wegen der Rutschgefahr bei Nässe angesprochen.

2. Sitzung am 20. April 15

Bei dieser Sitzung wurden die Aktivitäten und Termine im Jahr 2015 festgelegt.

1. Tanznachmittag mit Alleinunterhalter Cichon am 10. Juni,
2. Oma-Opa-Enkelausflug im Rahmen des Ferienprogramm nach Schloss Thurn am 25. August
3. Seniorennachmittag im Advent am 09. 12.

Nachdem eine neue Präsentation der Stadt Dinkelsbühl im Internet erfolgte wurde vorgeschlagen den Seniorenbeirat entsprechend mit aufzunehmen.

Anfragen aus der Bürgerschaft

Es wurde mitgeteilt, dass die rot markierten Querungshilfen im Stadtbereich nicht mehr deutlich sichtbar sind.

Ein Behindertenparkplatz im Bereich der Post wurde angeregt

Heftige Diskussion gab es durch die Meldung über das Altenheim in der Dr.-Martin-Luther-Straße. Hier wurde angeregt, dass auch ein Vertreter des Seniorenbeirates im neu gebildeten Altenheimausschuss vertreten sein sollte. Entsprechender Antrag wurde an die Stadt gestellt und auch bewilligt.

3. Sitzung am 08. Juni 2015

Thema war die Umgestaltung des Friedhofes und der barrierefrei Zugang zur Leichenhalle. Bemängelt wurde von Bürgern der schlechte Zustand der Russelberggasse im Bereich zur Dr.-Martin-Luther-Straße

Als weiterer Punkt war die Nutzung des Hauses „B“ der Hospitalstiftung.

Nachdem der Seniorenbeirat bereits 2009 einen Antrag an die Stadt Dinkelsbühl über die Einrichtung von preisgünstigen Wohnungen für ältere Bürger oder ein Mehrgenerationenhaus vorgeschlagen hatte, hier aber angeblich aus Geldmangel keine Entscheidung getroffen wurde, erscheint es dem Seniorenbeirat angebracht ein eigenes Konzept zu entwickeln und der Stadt Dinkelsbühl in den nächsten Monaten vorzulegen. In diesem Konzept wird auch die Möglichkeit enthalten sein, eventuell Plätze für das Altenheim mit unterzubringen.

Im Gespräch war auch die langen Wartezeiten bei den Ärzten in Dinkelsbühl

4. Sitzung am 21. September 2015

Nachdem es bei der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde vermutlich Irritationen über Meinungen im Seniorenbeirat in Sachen Friedwald gegeben hat, musste ein Schreiben der Kirchengemeinden behandelt werden. Hier wurde klargestellt, dass keine neuen Erkenntnisse über die Meinung der beiden Kirchen über einen Friedwald bekannt sind.

Den Mitgliedern des Seniorenbeirates wurde die neue Internetseite der Stadt vorgestellt und hier die Seite des Seniorenbeirates begutachtet.

Ein Konzeptentwurf für das Haus „B“ wurde besprochen.

Das Programm für den Seniorennachmittag im Advent am 09. 12. wurde festgelegt.

Von der Bevölkerung an uns herangetragene Anregungen:

1. Ein Auffrischkurs in Sachen 1. Hilfe für Senioren

Über das BRK wird im Rotkreuzhaus am 19. 11. von 14.00 bis 17.30 Uhr ein entsprechender Kurs angeboten. Mitteilung im Blickpunkt und in der FLZ erfolgt zeitgerecht.

2. Anregung für einen offenen Bücherschrank.

Hier wurde die Aufstellung eines Schrankes auf öffentlichen Verkehrsgrund oder Privatgrund angeregt. Hier können Bürger sich Lesematerial zu jeder Tages und Nachtzeit holen und wieder zurückbringen, an Ort und Stelle lesen oder mit nach Hause nehmen und ein anderes ausgelesenes Buch mitbringen und hinterlegen.

Gleiche offene Bücherschränke gibt es schon in Kulmbach und Darmstadt und auch in anderen Städten.

3. Wegwerfen oder Reparieren

Hier könnten in sogenannten Selbsthilfegruppen oder „Repair-Cafés“ kaputte Geräte, wie Plattenspiel, Tonbandgeräte Radios usw. repariert oder getauscht werden um ein Signal gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen.

Zu den Aktivitäten ist folgendes zu berichten:

1.

Tanzveranstaltung am 10. Juni 2015 war mit ca. 50 Personen wieder ganz gut besucht. Als Alleinunterhalter konnten wir wieder „Ritschi“ gewinnen, der mit seinem umfangreichen Programm für Stimmung sorgte. Die Einführung durch Herr Intendant Peter Cahn hat mit seiner Vorstellung des Theaterstückes „Camillo und seine Herde“ großen Anklang gefunden. Zugleich konnten wir auf die Seniorenveranstaltung des Landestheaters hinweisen. Eine Spende von 37.00 € wurde bei der Stadtkasse einbezahlt.

2.

Die im Rahmen des Ferienprogramms vorgesehene Oma-Opa-Enkelfahrt in den Freizeitpark Schloss Thurn am Dienstag, 25. 08. 15, ist wegen geringer Beteiligung ausgefallen.

Teilnahme an Sitzungen

Der Sprecher des Seniorenbeirates Ludwig Schmelz hat bei zahlreichen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse teilgenommen. Hier wurden die Belange der Bürgerinnen und Bürger entsprechend vertreten.

Mit der Verwaltungen wurde bei Anliegen von Bürgern entsprechende Verhandlungen geführt und hier konnten Einigungen oder Verbesserungen erzielt werden.

Ausblick:

Auch im Jahre 2015 wird es wieder einen Seniorennachmittag im Advent am 09. 12. 15 in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr im Schranrensaal geben.

Eingeladen werden alle Seniorinnen und Senioren der Stadt und der Ortsteile von Dinkelsbühl. Ein kleines Programm wird im Nachmittag enthalten sein und bei Kaffee und Kuchen hoffen wir, dass die Gäste einen entspannten Nachmittag bei uns verbringen. Sie sind natürlich alle herzlich eingeladen.

Bedanken darf ich mich bei Ihnen verehrter Herr Oberbürgermeister und der Verwaltung, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Seniorinnen und Senioren in Dinkelsbühl hatte und hat.. Ich kann mit ruhigen Gewissen sagen, dass die Zusammenarbeit sachlich, vertrauensvoll und zum Wohle unserer Bürger durchgeführt wurde.

Ich bedanke mich auch bei der Presse für die wohlwollende Begleitung unserer Arbeit und die freundliche Berichterstattung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.